

# BLACK JACK

SPIELREGELN



**SPIELBANKEN BAYERN**

# DIE GESCHICHTE

---

Black Jack ist eines der beliebtesten Spiele in den Casinos rund um den Erdball.

Das Grundsystem ist in Europa als »17 und 4« bzw. als »vingt et un« bekannt. In den USA wurde das Spiel zu Beginn des 19. Jahrhunderts als »twenty-and-one« populär. Der Name »Black Jack« leitet sich von einer Sonderregel ab, nach der demjenigen Spieler, dessen erste beiden Karten aus Pik Bube und Pik Ass bestanden, ein zusätzlicher Gewinn zustand. Diese Regel gehört inzwischen jedoch der Vergangenheit an.

# DAS SPIEL

---

Jeder Spieler setzt gegen die Bank und versucht, mit seinen Karten 21 Punkte zu erreichen oder an diesen Wert so nahe wie möglich heranzukommen, ohne ihn zu überschreiten.

Dabei zählen Asses elf Punkte oder ein Punkt, Bilder zehn Punkte und alle anderen Karten ihren aufgedruckten Punktwert. Gespielt wird mit mehreren Kartenspielen mit jeweils 52 Blatt. Vor Spielbeginn mischt der Dealer die Karten und lässt sie von einem Spieler mit einer neutralen Karte schneiden. Bevor der Dealer die Karten in den Schlitten gibt, trennt er mit einer neutralen Karte einen Teil des Kartenpakets ab. Sobald die Schneidekarte im Spiel erscheint, wird nur mehr das laufende Spiel beendet und dann neu gemischt. Beim Einsatz von Kartenmischmaschinen entfällt diese Vorgehensweise.

# DIE SPIELREGELN

---

Nachdem die Einsätze getätigt sind, gibt der Dealer die Spielkarten im Uhrzeigersinn offen aus: zuerst eine an jeden Spieler, zuletzt eine an sich selbst. Danach erhält jeder Spieler in der gleichen Reihenfolge offen eine zweite Karte.

Hat der Spieler einen Black Jack (ein Ass mit einem Bild oder einer zehn), so wird im Verhältnis 3 : 2 ausbezahlt, es sei denn, der Dealer kann mit einem Black Jack gleichziehen (stand off, en carte, égalité). In diesem Fall gewinnt der Einsatz nicht, geht aber auch nicht verloren. Der Spieler kann den Einsatz stehen lassen, in seiner Höhe verändern oder zurückziehen.



**Kartenwert 21**  
Black Jack



**Kartenwert 21**  
Black Jack

Erreicht der Spieler keinen Black Jack, so versucht er mit weiteren Karten so nahe wie möglich an den Punktwert 21 heranzukommen. Mit »Karte« fordert er beliebig viele Karten, mit »nein« gibt er zu verstehen, dass er keine weiteren Karten wünscht.

Der Dealer muss bei einem Punktwert von 16 oder weniger weitere Karten ziehen. Bei einem Punktwert von 17 oder mehr darf er nicht mehr ziehen.



**Kartenwert  $\leq 16$**   
Dealer muss ziehen



**Kartenwert  $\geq 17$**   
Dealer darf nicht mehr ziehen

Liegt der Spieler mit seinem Punktwert näher an 21 als der Dealer, gewinnt er in der Höhe seines Einsatzes. Ist der Punktwert niedriger als der des Dealers, verliert er seinen Einsatz. Ergibt sich eine Punktegleichheit (stand off), kann der Spieler über seinen Einsatz verfügen. Überschreitet der Spieler während des Spiels den Wert 21, verliert er sofort. Überschreitet der Dealer den Wert 21, haben alle noch im Spiel befindlichen Einsätze gewonnen.

Der Mindest- und Höchsteinsatz pro Box ist am Spieltisch angegeben. Alle Einsätze müssen durch den Minimumeinsatz pro Box teilbar sein.

### **Box oder Hand**

In einer Box können mehrere Spieler Einsätze tätigen, der Gesamtwert darf jedoch das festgesetzte Maximum nicht überschreiten. Der sitzende Spieler (Boxinhaber) bestimmt allein über den Spielablauf; die mitspielenden stehenden Spieler sind unabhängig von der Höhe ihrer Einsätze an die Entscheidung des Boxinhabers gebunden. Ratschläge, wie teilen, verdoppeln, ziehen oder bleiben, sind den stehenden Mitspielern grundsätzlich nicht erlaubt.

### **Versicherung (Insurance)**

Der Spieler kann sich gegen einen Black Jack der Bank versichern, wenn der Dealer mit seiner ersten Karte ein Ass hat. Hierzu muss er einen Betrag in Höhe der Hälfte seines Spieleinsatzes auf die Versicherungslinie setzen. Ergibt sich für die Bank ein Black Jack, wird auf den Versicherungseinsatz im Verhältnis 2 : 1 ausbezahlt. Erreicht die Bank keinen Black Jack, ist der Versicherungseinsatz verloren. Eine Versicherung ist auch nach Verdopplung oder Teilung möglich. Bei Teilung liegt es im Ermessen des Spielers, ob er beide »Hände« versichern will. Hat der Spieler seinen Einsatz verdoppelt, muss er auch seine Versicherung verdoppeln.

Statt der Versicherung kann sich der Spieler bei eigenem Black Jack mit der Annonce »pay me out« für eine sofortige Gewinnauszahlung entscheiden. Der Einsatz wird dann im Verhältnis 1 : 1 ausbezahlt.

### Verdoppeln (Doubling)

Ergeben die ersten beiden Karten des Spielers einen Punktwert von neun, zehn oder elf, so kann er seinen Einsatz verdoppeln, erhält aber nur noch eine Karte.



### Teilen (Splitting)

Erhält der Spieler mit den ersten beiden Karten zwei Karten mit gleichen Ziffern oder Werten, kann er sie teilen und so eine zweite »Hand« bilden. Weitere Teilungen sind möglich. Er muss dann auf die zweite und jede weitere »Hand« einen Einsatz in Höhe des ursprünglichen Einsatzes bringen und erhält für jede »Hand« beliebig viele Karten.



1. Hand

2. Hand

Teilt der Spieler zwei Ass, erhält er auf jedes Ass nur noch eine zusätzliche Karte. In einem geteilten Spiel ergibt ein Ass mit einer zehn oder einem Bild keinen Black Jack, sondern den Gesamtwert 21.

### Bust

Der Spieler kann vor der Kartenausgabe einen Einsatz auf der Bust-Linie tätigen und auf das Verkaufen der Bank setzen. Der Einsatz auf der Bust-Linie kann in Höhe des Minimums, maximal des Gesamtbetrages der Einsätze des Spielers, jedoch nicht mehr als die Hälfte des Maximums aller Boxen, getätigt werden. Die Einsätze auf der Bust-Linie werden bei einem Verkaufen der Bank im Verhältnis 5 : 2 ausbezahlt. Überschreitet die Bank den Kartenwert 21 nicht, geht der Bust-Einsatz an die Bank.

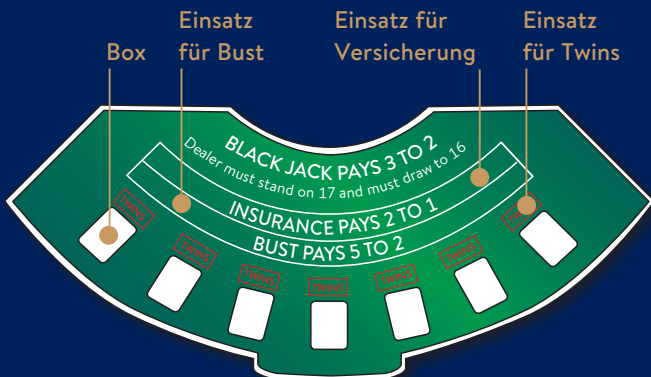
### Twins

Der Gast kann vor der Kartenausgabe einen Einsatz auf dem Twins-Feld tätigen. Er setzt auf ein Kartenpaar mit dem gleichen Index (z.B. zwei 8er, oder zwei Könige). Spielentscheidend sind die zwei ersten Karten auf der entsprechenden Box. Die Gewinnauszahlung erfolgt im Verhältnis 11 : 1. Erreicht der Gast kein Kartenpaar mit dem gleichen Index, ist der Twins-Einsatz verloren. Ein Twins-Einsatz kann auf jeder regulär bespielten Box getätigt werden. Der Minimumeinsatz entspricht dem Tischminimum, der Maximumeinsatz entspricht 20 v. H. vom Boxenmaximum.

# TABLEAU

Das Tableau besteht aus mehreren Boxen. Der Gast, der vor der Box sitzt, ist Boxinhaber. Jeder Gast kann in einer oder mehreren Boxen spielen.

Alle Einsätze müssen durch den Minimeinsatz pro Box teilbar sein. Der Mindest- und Höchsteinsatz pro Box ist am Spieltisch angegeben.



Meinungsverschiedenheiten und Reklamationen werden grundsätzlich durch den Direktor der Spielbank oder dessen Beauftragten geregelt. Diese Entscheidung ist endgültig.

# GEWINN- WAHRSCHEINLICHKEIT

Die Gewinnwahrscheinlichkeit ist abhängig vom Spielverhalten und liegt im Durchschnitt mehrerer Spiele zwischen 90 und 98 Prozent. Die Auszahlungsquote beträgt im Schnitt 94,3 Prozent. Die angegebene Auszahlungsquote bezieht sich auf den Fall, dass der Spieler die Strategie des Kartendealers nachahmt, d. h. kaufen, bis 17 Punkte erreicht sind, auch auf die Gefahr hin, sich zu »verkaufen« und sofort zu verlieren (mehr als 21 Punkte). Die Auszahlungsquote bei Twins beträgt 88,7 Prozent.

